



Botte vom Welzheimer Wald

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

Ausgabestage: Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittag. Preis vierteljährlich mit „Illustriertem Unterhaltungsblatt“ in der Stadt Welzheim 1 M. 5 Pf., im Oberamtsbezirk Welzheim durch Postbezug 1 M. 25 Pf., außerhalb desselben 1 M. 45 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einspaltige Pettzeile oder deren Raum im Oberamtsbezirk Welzheim 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirks und Anfrageanzeigen 10 Pf.

Nr. 12.

Welzheim, Donnerstag den 25. Januar 1900.

34. Jahrgang.

Aus dem Bezirk und Umgebung.

Welzheim, 22. Jan. (Zur Landtagswahl.) Nachdem die Sozialdemokratie in Schuhmacher Wagner aus Smünd einen Kandidaten für die Landtagswahl gefunden hat, hat auch gestern eine sehr zahlreich besuchte Versammlung von Vertrauensmännern der Deutschen Partei unter Vorsitz des Schultheißen Möhner von Pfahlbronn in Pfahlbronn zu einem Ergebnis geführt. Stadtschultheiß Sigel von Lorch erklärte eine Kandidatur unter keinen Umständen annehmen zu können, schlug aber Herrn Prof. Hieber als den richtigen und würdigsten Kandidaten vor. Pfarrer Güler von Alldorf wünschte zunächst eine Erklärung von Seiten Hiebers über seine Stellung zur Eisenbahnfrage im Bezirk Welzheim, da dies doch der brennende Punkt für die Wählerschaft sei. Schultheiß Beeh von Waldhauen riet, hievon abzusehen, bemerkte übrigens, daß Hieber ihm mitgeteilt habe, daß er nicht in der Lage sei, sich in dieser Beziehung schon jetzt bestimmen zu äußern, da er die Ansichten der Wähler auf seinen Wahlreisen noch näher kennen lernen möchte. Er könne jedoch schon jetzt in Aussicht stellen, daß er den diesbezüglichen Wünschen derselben so gut wie möglich entgegenkommen werde. Nach kurzer Debatte kam schließlich ein einstimmiger Beschluß dahin zu stande, dem Herrn Professor Hieber die Kandidatur des Bezirks bedingungslos anzubieten. Auch der Bauernbund, der am selben Tage eine landwirtschaftliche Ausschussung abhielt, erklärte sich mit der Kandidatur Hiebers einverstanden. Die Volkspartei ist mit ihrem Kandidaten noch nicht im Reinen, angetragen ist die Kandidatur neuerdings dem Dekonomen Seib genannt Bareiß von Burgholz, Oa. Welzheim; derselbe soll aber abgelehnt haben. (N.-Ztg.)

— **Rudersberg, 23. Jan.** Hier ist heute die Seltenheit vorgekommen, daß Flaschnermeister Strotbek fentor ein 5 Wochen altes Simmentaler-Kalb verkaufte, welches ein Gewicht von 207 Pfund hatte.

Lorch, 21. Jan. Herr Bezirksnotar Wezel hielt gestern abend im Gasthof zur „Harmonie“ einen zweistündigen Vortrag über das eheliche Güterrecht des Bürgerlichen Gesetzbuches. Die Teilnahme war von hier und der Umgebung eine große, und die Besucher (Damen und Herren) gehörten allen Schichten der Bevölkerung an. Man konnte daraus erkennen, welches dringendem Bedürfnis der Herr Bezirksnotar entgegengekommen war. Der Umfang und die Bedeutung des Bürger-

Gesetzbuches, sowie die Rechtsverhältnisse, welche durch Eingehung der Ehe in Bezug auf die rein persönlichen Verhältnisse und auf die vermögensrechtlichen Beziehungen der Ehegatten zueinander und zu dritten Personen begründet werden, wurden den aufmerksamen Zuhörern zuerst vor Augen geführt. Hierauf folgte eine Schilderung des bisherigen württembergischen Rechts und die Darstellung der durch das Bürgerl. Gesetzbuch an dem bisherigen Recht eingetretenen Veränderungen. Als dann wurden die Grundsätze des gesetzlich ehelichen Güterrechts und die vertragmäßigen Güterrechte des Bürgerl. Gesetzbuches an zahlreichen, zum Teil humorvollen Beispielen beleuchtet und erläutert. Die Gegenüberstellung des alten und neuen Rechts ward besonders begrüßt. Allgemeiner Beifall wurde dem geschätzten Vortraggeber zu teil. Den Dank drückte ihm Herr Stadtschultheiß Sigel aus. (N.-Ztg.)

Schorndorf, 22. Jan. Schon lange hat sich hier das Bedürfnis nach einer Turnhalle fühlbar gemacht. Als Turnräume standen seither lediglich die unteren Räume des Rathhauses zur Verfügung. Bei günstigem Wetter nahm man Zuflucht zu dem Turnplatz vor dem Knabenschulhaus. Ebenso fühlbar war der Mangel an einem geeigneten Raum für größere Festveranstaltungen. Um beiden Bedürfnissen gerecht zu werden, hat der Gemeinderat beschlossen, eine Turn- und Festhalle aus städtischen Mitteln zu bauen. Die Ueberschläge sind fertig und die Arbeiten bereits zur Vergebung ausgeschrieben. In ihrer Beschaffenheit wird die künftige Turn- und Festhalle den heftigen Bedürfnissen vollaus genügen, wenn ihre Ausführung auch in bescheidenem Rahmen gehalten wird. Der Ueberschlag sämtlicher Arbeiten beträgt etwa 50000 M.

Württemberg.

Stuttgart, 22. Jan. Anlässlich des Ablebens Seiner Hoheit des Herzogs Franz von Teck wird von heute an Hoftrauer auf 2 Wochen angeordnet.

Ludwigsburg, 23. Jan. Heute nacht 12 Uhr ist am Monrepos ein Großfeuer ausgebrochen. Abgebrannt ist eine Scheuer mit Material. Brandstiftung wird vermutet. Der Täter ist noch nicht bekannt. Die Gefahr für die anderen Gebäude war sehr groß.

Ellwangen, 23. Jan. Der Untersuchungsrichter am Rgl. Landgericht hier ließ gestern durch den Stationskommandanten den ledigen Bäcker Johannes Mater in Stödtlen, hies. Oberamts, verhaften, welcher dringend verdächtig ist, im letzten Frühjahr sein elterliches Haus daselbst vorsätzlich in Brand gesteckt

zu haben, welches damals auch vollständig abbrannte.

Vom Fränkischen, 23. Jan. Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich in Ochsenfurt. Dem Arbeiter Zeurer, welcher an einer Doppeltreissäge mit Zuschneiden von Bauholz beschäftigt war, fuhr plötzlich ein kleines Stückchen Holz direkt ins Auge und an der Hirnschale entlang in den Rinnbaden. Der Bedauernswerte ist gestern seinen Verletzungen erlegen.

Vom Bodensee, 23. Jan. Dem Gerichte freiwillig gestellt hat sich der seit vierzehn Tagen mit unbekanntem Aufenthalt abwesend gewesene Anton Ruderer von Leitnang, früherer Gastwirt der Bahnhofrestauration daselbst. Ruderer, gegen welchen in der Zwischenzeit das Konkursverfahren eingeleitet worden ist, war vom Landgericht Ravensburg flehentlich verfolgt, da er beschuldigt ist, sich 10000 Mark durch betrügerische Vorstellungen verschafft zu haben.

Deutschland.

Berlin, 392157 Mark hat die letzte Schneeperiode vom 11. Dezember 1899 bis zum 6. Januar 1900 der Stadt Berlin gekostet. Der städtische Etat setzte für diesen Zweck nur 180000 Mk. aus.

Ausland.

— Die Kohlennot ist in ganz Böhmen eine allgemeine. Prag ist nur für vier Tage mit Kohle versorgt, in zahlreichen Industrien macht sich die Kohlennot empfindlich fühlbar, das Teplitzer Walzwerk, die Hermanns-Hütte, die Rudolfs-Hütte und die Poldi-Hütte mußten ihre Tätigkeit einstellen oder wesentlich einschränken. In Prag werden die Schulen geschlossen werden müssen, weil das Heizmaterial nicht vorhanden ist.

Wien, 22. Jan. In sämtlichen böhmischen Kohlenrevieren scheint der Generalstreik heute bevorzustehen, und dürften vielleicht schon morgen 100,000 Arbeiter streiken. Die böhmische Industrien bereiten die Einstellung ihres Betriebes wegen Kohlenmangels vor. Die Grubenbesitzer lehnten einstimmig die Forderungen der Arbeiter ab. In Prag und in anderen böhmischen Städten mußten die Schulen wegen Kohlenmangels geschlossen werden.

Weißenfels, 21. Jan. 5000 Bergleute des sächsisch-thüringischen Braunkohlen-Reviers sind in eine Lohnbewegung getreten. Sie verlangen 10% Lohnerhöhung, Verkürzung der Arbeitszeit auf 9 Stunden täglich und Einschränkung der Frauenarbeit.

Prag, 22. Jan. Gestern nachmittag gingen zum Schutze der arbeitenden Bergleute 3

Bataillone Infanterie in das Kladoer und Schlawer Auslandsgebiet ab. Heute gehen 4 Bataillone in das Luschiger, Zeplicher und Duz-Brücker Kohlenrevier ab.

Prag, 23. Jan. Die Lage im westböhmischen Kohlenrevier hat sich wesentlich verschlechtert, da weitere 5000 Arbeiter die Arbeit eingestellt haben. Im Brücker Revier haben die Arbeiter in 3 weiteren Schächten die Arbeit eingestellt. Gegenwärtig wird nur auf drei Schächten gearbeitet. Ein 2. Bataillon ist in Brüch eingetroffen. Auch wurde die Gendarmerie verstärkt. Das Eintigungsamt konstituiert sich am 25. Januar. Bei der gestrigen Abendschicht fuhr ungefähr $\frac{1}{4}$ der Belegschaften ein. Die Lage ist ruhig.

Mährisch Odrau, 22. Jan. Heute sind 3 weitere Schächte in den Ausstand getreten. Die Gesamtzahl der Streikenden beträgt nunmehr 20,000 Mann. Die gesamte Belegschaft erstreckt sich auf 36,000 Mann. Die Ruhe ist bisher nicht gestört.

Neapel, 22. Jan. Hier aus Lorenzo Marquez eingetroffene portugiesische Offiziere drücken die Ueberzeugung aus, daß es den Engländern niemals gelingen wird, die Buren zu unterwerfen.

Paris, 22. Jan. Der „Matin“ berichtet, wie es scheint aus amtlicher Quelle, daß die Gesamtausgabe für die neue Flottenvorlage 750 Mill. betrage.

London, 21. Jan. Das Kriegsamt erhielt von General Buller folgende Meldung aus Spearmannskamp vom 20. Jan.: „Um den General Warren zu unterstützen und die Burentruppen in ihren Verschanzungen vor Potgietersdrift festzuhalten, machte gestern General Hittleton eine gewaltsame Rekognoszierang und zwang die Buren, den ganzen Tag in ihren Verschanzungen zu bleiben. Die Engländer verloren 2 Tote und 12 Verwundete. 2 Mann werden vermißt.“

Spearmannskamp, 21. Jan. Die Schanzwerke des Feindes wurden den ganzen Tag mit Granaten beschossen. General Hittletons Brigade ging vor und besetzte einen 2000 Yards vor den Posten der Buren gelegenen Hügel bei Drafontein, während ein Kompanie Schützen das heftige Gewehrfeuer der Buren auszuhalten hatte. Das Geschütz- und Gewehrfeuer der Truppen des Generals Warren hielt beständig an. Der Feind ist jedoch bisher nicht aus seiner Stellung verdrängt. Das Granatfeuer war sehr heftig. Die Truppen Dundonalds überraschten am Donnerstag 350 Buren. Die Engländer ließen sie ruhig bis an den Hügel herankommen, auf dem sie standen. Als die Truppen das Feuer eröffneten, machten die Buren keinen Versuch, daselbe zu erwidern. Ein Teil derselben soll die Flucht ergriffen, der Rest die weiße Flagge gehißt haben.

— Aus Lorenzo Marques melden die engl. Blätter triumphierend: Das deutsche Segelschiff Marie, aus Australien mit Mehl für die Transvaal-Regierung unterwegs, wurde vom britischen Kriegsschiffe Pelorus unweit der Invalinseln an der Mündung der Delagoabucht festgenommen und ist mit Zwangsbesatzung an Bord nach Durban geschickt worden.

— Es geht das Gerücht, daß Cronje (der seither Methuen gegenüber stand) die Pässe des Draakengebirges stark besetzt habe, um jede Bewegung Bullers gegen den Dranjestaat zu verhindern, und daß er sich anschicke, über die Nachhut der englischen Truppen herzufallen, sobald diese in der Richtung auf Ladysmith weiter vorgebrungen sein werden. Die jetzigen Operationen Bullers werden vielfach als sehr riskiert beurteilt.

— Die „Newyork World“ schreibt: Man kann die Ergebnisse der Erörterung des inter-

nationalen Rechts seitens Deutschlands mit England, wie sie Graf Bülow dargelegt hat, nicht lesen, ohne den von Deutschland angeklagten festen, aber gestützten und friedenssichernden Ton zu bewundern, den Triumph friedlicher Mittel über englische Gesetzlosigkeit. Die Darlegung des Grafen Bülow, daß Waren auf neutralen Schiffen von neutralem zu neutralem Hafen nie Kontrebande seien, ist ein Satz der allgemeinen Moral und Gerechtigkeit. Deutschland vertritt, indem es für diesen Satz einsteht, die Zivilisation, England beweist, indem es ihn bestreitet, denselben Geist verblendeter Habgier, die zu dem Angriff auf Transvaal getrieben hat.

London, 22. Jan. (Aus dem Lager der Buren bei Spionkop vom 10. d.) Kurz nach Mittag wurde bekannt, daß 300 Briten bei Port Drift den Tugela überschritten, und daß britische Truppen eine große Demonstration gegen Colenso und nördlich nach der Oliviershoef-Brücke gemacht hatten, welche von den Buren einige Tage vorher gesprengt war. Gegen 5 Uhr sah man, wie lange Infanterielinien sich abwärts und längs der Waldungen bewegten, welche die Zwartkop genannte Hügelkette bedeckten. Von Zeit zu Zeit verschwanden sie zwischen den Bäumen. Um 6 Uhr tauchten sie wieder am Nordufer auf und rückten in aufgelöster Kolonne nach den hart am Flusse gelegenen niedrigen Hügeln vor. Gegen 6 $\frac{1}{2}$ Uhr hatten sie ihre Stellung völlig eingenommen, während die Buren sich ruhig verhielten.

London, 22. Jan. Morning Leader erklärt, es liege im Interesse Englands, den südafrikanischen Krieg so schnell wie möglich zu beendigen, um auf diese Weise einen furchtbaren Rassenkampf zu verhindern.

London, 22. Jan. Der Herzog von Teck ist letzte Nacht gestorben. — Franz, Herzog v. Teck, ist geboren zu Wien am 27. August 1837; er ist Kgl. Württemberg. General-Leutnant à la suite des Dragoner-Regiments Königin Olga Nr. 25.

London, 22. Jan. Reuter meldet aus Spearmannskamp von gestern: General Warren setzt den Kampf fort und hat bereits 3 Stellungen des Feindes genommen. Die Infanterie rückt unter heftigem Geschützfeuer andauernd vor.

London, 23. Jan. Die „Times“ melden aus Lorenzo Marquez vom 22. ds.: Ueber die Burenrepublik erfährt man hier wenig. In Pretoria soll die Stimmung gedrückt sein. (?) Es scheint zweifellos, daß man dort über die neutrale Haltung der europäischen Festlandsmächte enttäuscht ist.

Pretoria, 22. Jan. Unterm 18. cr. wird gemeldet: zwei britische Hauptleute und 135 andere Gefangene, welche die Besatzung von Rudurmatt bildeten, sind hier angekommen. Der eine der Offiziere richtete an die Behörde ein Schreiben, in welchem er für die Behandlung auf der 14tägigen Reise seinen Dank ausspricht.

Durban, 19. Jan. Der Dampfer „Bundesrat“ und die Ladung desselben wurden gestern freigegeben, da keinerlei Kontrebande vorgefunden wurde. Derselbe nimmt nun seine für Delagoa-Bai bestimmte Ladung wieder ein und wird am Montag von Durban abgehen können.

Pietermaritzburg, 23. Jan. Meldung vom 22. ds.: Es sind hier Gerüchte verbreitet, General Dundonald bringe mit 16,000 Mann in Ladysmith ein. Die Gerüchte sind jedoch noch nicht bestätigt.

Verschiedenes.

Tuttlingen, 22. Jan. Ein Bahnbediensteter wurde heute morgen beim Rangieren von einer Lokomotive erfaßt und buchstäblich aus-

einandergeschnitten. Der Mann war für einen Kollegen, der heute seine Hochzeitfeier hält, zur Aushilfe hieher gekommen.

Vom Henberg, 21. Jan. In Unterdigheim stürzten am letzten Donnerstag vom Wohn- und Dekonomiegebäude des Joh. Georg Maurer, Scheuer und Stallung ein, wodurch sieben Stück Vieh unter den Trümmern begraben wurden; nur zwei davon konnten gerettet werden.

Geislingen, 21. Jan. Der Kommission des Landwirtschaftlichen Bezirksvereins Geislingen Oberamtsärztin Mayer und Oberamtsärztin a. D. Zink, ist es gelungen, in der Normandie um 7400 M 2 ausgezeichnete Zuchthengste zu erwerben. Gestern mittag erfolgte die Versteigerung, wobei David Kohn-Stubersheim den einen Hengst um 2060 M, Georg Hagmayer-Schalksteien den andern um 2890 M erwarb. Da der Verein mit einem größeren Staatsbeitrag unterstützt wird, so sind die Mehrkosten gedeckt.

— In einer der letzten Nächte überraschte in Breslau der Wächter eines dortigen Eisengeschäftes Einbrecher im Comptoir der Firma. Der Wächter wurde von den Dieben erstochen, die entflohen, ohne etwas geraubt zu haben.

— Dem Feldmarschall Lord Roberts, der letzten Hoffnung Englands, widmet die Münchener „Jugend“ folgendes Beileidsgedicht:

Auf allen Wegen,
O Graun,
Sind die Kollegen
Verhau'n
Nach bestem Brauch!
Die Buren lauern im Felde.
Warte — in Bälde
Hau'n sie Dich auch!

Verfunktene Liebe.

Humoristische Novelle von Fr. Ferd. Lomborini.

Nachdruck verboten.

(Fortsetzung.)

Allgemeines Gelächter und Gejohle. Johann sah sich wütend um; auch die Bäuerin lachte. Das verdros ihn am meisten.

„J lach' net über Di, sondern über die da“, sie zeigte auf Therese. „Du is doch aus zwischen Euch beiden? — Komm!“ Sie zog Johann durch das Menschengewühl hinaus.

Therese stand noch eine Weile regungslos da, dann drehte sie sich und verließ auch den Saal. Sie schritt durch die nun stille Dorfstraße dem Bache zu, setzte sich am Ufer nieder, legte die Hände vor die Augen und weinte bitterlich. Dann, als sie sich ausgeweint hatte, wollte sie sich aufrichten, da stand aber der Bauer vor ihr und sagte ruhig: „Bleib nur, Dirndl, hast's gut gemacht mit dem Bursch. Aber was jetzt? Abbitten — ihn heiraten?“ „Nie!“ rief Therese. Die Worte des Bauern hatten ihre Wunden getroffen und der Zorn wurde mächtig angeregt.

„So recht gefallt mir“, fuhr er fort. Aber Dein Ausseher is doch genagt, alles ist fertig, was solls werden? Bei mir is a grad so, alles is fertig! — Ja — — — weißt, Du gefallt mir. Was meinst', wenn mir beiden — —? Die andere zwei lachen über uns. Aber wer zuletzt lacht, lacht am besten. Die denkt, i nehm sie doch, weil sie reich is, und er denkt, Du nimmst ihn, weil Du in ihn verliebt bist. Wir woll'n ihnen an Schnipperl schlagen, was meinst? In vierzehn Tagen bist Du mei Weiberl, und reich dazu. Was meinst'?

Therese hörte ihn stumpfsinnig an, dann meinte sie: „Na, Bauer, dös geht nett.“

„J will Dir Zeit lass'n zum Ueberlegen.“

sagte in ruhigem Tone der angejahrte Freier. „Nach 'ner Stund' komm' i wieder hier her. Bist Du noch hier, dann willst Du, willst Du aber net, dann geh' fort. Dös soll mei Antwort sein. Ueberleg's derweil!“

Er ging und Therese saß am Ufer, schaute in das klare Wasser und überlegte; sie weinte, trocknete ihre Thränen, weinte wieder, mit herzbrechenden Schluchzen dachte sie daran, daß sie nun bis an ihr Ende eine verlassene Braut bleiben müsse. O, dieser schändliche Dursch! Drei Tage vor der Hochzeit sie zu verlassen! Wer würde sie nun noch wollen? Ja, da war doch der reiche Bauer? Sie war schon Dreißig alt! Bei diesem Gedanken verweilte sie, er richtete ihren verletzten Stolz wieder auf. Ein Mann in den besten Jahren wollte sie freien! So war sie also noch begehrenswert und hübsch, das wollte sie dem Ungetreuen beweisen. Welchen Aerger würde er haben, wenn er sie als reiche, angesehene Bäuerin wüßte! Sie konnte sich eine Magd, einen Knecht halten; der Johann konnte ja Knecht bei ihr werden. Dieser Gedanke brachte sie zum Lachen.

„Bist ja lustig, Dirndl“, rief der hinter ihr stehende Bauer. „Recht, daß Du net fort' gangen bist. Also heut' in vierzehn Tag is Hochzeit, gillt's?“

Therese legte nach kurzem Nachdenken ihre Hand in die dargebotene Rechte.

Als an einem der folgenden Tage die Bäuerin dem Bauer, ihrem einstigen Bräutigam, einen Blumenstrauß hinüber schickte, warf er

ihn über die Hecke; und als Therese den Johann vor dem Hause ihrer Mutter stehen sah, schlug sie die Thür krachend zu. Ei, wie man sich gegenseitig ärgern würde! —

Als die vierzehn Tage verstrichen waren, — die Messe war eben vorüber — da trat der Bauer Friedel Wurzbacher mit Therese von der einen Seite her an den Altar, und von der andern Seite her kam Johann mit der Bäuerin. — Diese Ueberraschung hatte man sich gegenseitig bereitet.

II.

Therese's Ehestand machte sich besser, als es zu Anfang den Anschein hatte. Der „alte Friedel“, so nannte sie ihren Gatten, war sehr verliebt und that ihr alles zu Gefallen; sie war nicht unempfindlich für seine Güte und die Annehmlichkeiten eines reichen Hausstandes, und da sie gern arbeitete, machte ihr das Wirtschaften viel Vergnügen. Doch gab es ihr stets einen Stich in's Herz, wenn sie über die Hecke hinweg den Johann mit seiner Anna in verliebtem Getändel sah, denn die Beiden prahlten nur so mit ihrer Zärtlichkeit. Als einst der „alte Friedel“ dazu kam, gab sie ihm einen herzhaften Kus. Das war nur die reinste Heuchelei; sie wollte der Nachbarin ihre Zärtlichkeit zeigen u. ihre Eifersucht bemänteln. Das waren fatale Situationen, denen mußte vorgebeugt werden. Man entschloß sich, die Hecke durch einen Dreiterverschlag soweit zu erhöhen, daß ein Ueberblicken unmöglich gemacht wurde. So hatte Therese vorläufig Ruhe, aber nicht lange.

Bestellungen

auf den

Bole vom Welzheimer Wald

für die Monate

Februar & März

können bei allen Postanstalten und Postboten sowie bei unseren Agenten und bei der Expedition selbst gemacht werden. Die Redaktion.

Ballseid.-Robe M. 10.50

und höher — 14 Meter! — porto- und zollfrei zugesandt! Muster umgehend; ebenso von schwarzer, weißer und farbiger „Henneberg-Seide“ von 75 Pf. bis 18 65 p. Met. G. Henneberg, Seiden-Fabrikant (l. Hofl) Birm.

— Das Bessere ist des Guten Feind! Messner's Glühkaffee, d. h. mit heißer, gereinigter Luft geröstete Kaffee's werden nur in reinnatürlicher Röstung verkauft, ohne Verschwerung mit Zucker oder gar anderen schädlichen Substanzen, wodurch das Publikum geschädigt wird und das reine, unverfälschte Kaffee-Aroma verloren geht.

Bekanntmachungen.

Pfahlbrunn,
Gerichtsbez. Welzheim.

Wirtschafts- und Guts-Verkauf.



Louis Ginderer, Thannwirt, bringt sein 10 Minuten von der Oberamtsstadt Welzheim entfernt und sehr schön gelegenes arrondiertes Liegenschaftsanwesen mit Gebäulichkeiten,

die Thannwirtschaft,

bestehend in:

- ha 19 a 18 qm ein 2stöckiges Wohn- und Wirtschaftsgebäude, Scheuer, Stall, Schuppen, Hofraum,
- 1 „ 12 „ 71 „ Gras- und Baumgarten, Land, Gemüsegarten, Baumacker,
- 12 „ 66 „ 01 „ Aecker,
- 2 „ 95 „ 19 „ Wiesen,
- 5 „ 81 „ 38 „ Nadelwald,
- „ 7 „ 98 „ Heide,

am

Dienstag den 30. ds. Mts.,

nachmittags 2 Uhr,

auf dem Rathaus in Pfahlbrunn zum erstenmale im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf.

Das Anwesen befindet sich durch den bereits in Angriff genommenen Neubau einer Verbindungsstraße Rienharz—Thannhof—Welzheim in bester Lage und wäre einem Kaufsliebhaber äußerst günstige Gelegenheit und sichere Existenz geboten. Die Gebäulichkeiten wurden 1894/95 neu erbaut.

Liebhaber sind freundlichst eingeladen.

Am 13. Januar 1900.

Schultheiß **Möhrner.**

G i s w e n d.

Zahlungs-Aufforderung.

Wegen Ablebens des **Karl Klein**, Schweinehändler von Gschwend werden die Schuldner dringend aufgefordert, die rückständigen Beträge an erkaufte Schweine

bin nen 14 Tagen

an die unterzeichnete Stelle zu entrichten, da nach abgelaufener Frist das Rgl. Amtsgericht in Anspruch genommen wird.

Leonhardt Klein.

Kirchengemeinde Steinenberg.

Holz-Verkauf.

Am nächsten Freitag den 26. Januar

mittags 2 Uhr

im „L a m m“ hier aus dem Stiftungswald:

- Langholz:** 8 St. 1. Gl. mit 31,8 Fm., 4 St. 2. Gl. mit 8,2 Fm., 2 St. 3. Gl. mit 2,9 Fm.,
- Fägholz:** 7 St. 1. Gl. mit 11,9 Fm., 4 St. 2. Gl. mit 3,5 Fm.,
- Eichen:** 1 St. 1. Gl. mit 1,0 Fm., 7 St. 4. Gl. mit 2,2 Fm.,
- Buchen:** 1 St. 1. Gl. mit 1,3 Fm., 1 St. 2. Gl. mit 0,7 Fm.,
- Bugholz:** Nm. 141 buch. und 17 tann. (auch Nutz- und Küblerholz.)

Krieger-Verein Welzheim.

Nächsten Sonntag den 28. d. Mts.

nachmittags 4 Uhr

General-Versammlung

im „Waldhorn“ (oberes Lokal).

Tagesordnung:

- 1.) Rechenschafts- u. Geschäftsbericht.
- 2.) Vergebung der neuen Fahne.
- 3.) Laufendes.

Die Herren Ehrenmitglieder sowie aktive und passive Mitglieder werden hiezu freundlichst eingeladen.

Der Ausschuss.

W e l z h e i m.

Sopha's & Bettrösche

zu noch nie dagewesenen Preisen in bester Ausführung, mache hierin auf größere Auswahl aufmerksam.

Matth. Glenk.

Eine Partie

Herrn- & Knaben-Anzüge

setzt unter dem Selbstkostenpreis dem Verkauf aus.

Matth. Glenk.

Einige Paar
Z a u b e n
hat zu verkaufen. Wer, sagt die Expedition d. Bl.

Reichenhof bei Lorch.
Einen 13 Monate alten
Garren,
Gelbscheck, Simmenthaler Rasse, hat zu verkaufen
Michael Fritsch.

G m ü n d.
Einen ordentlichen
J u n g e n
nimmt in die Lehre.
Hermann Fritsch,
Sattler und Tapezier.

B r e c h.
Eine eiserne bereits noch neue
4,5 m lange
Wasserpumpe
(auch als Gassenpumpe tauglich), großer Auswurf, welche entbehrt worden, sowie einige Tausend 5jährige 20—30 cm lange schöne
Fichtenpflanzen
hat zu verkaufen.
P. Maier, Bauer.

Emser Pastillen
mit Plombe,
dargestellt aus den echten Salzen der König Wilhelms-Felsenquellen, sind ein bewährtes Mittel gegen Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Magenschwäche und Verdauungsstörung.

Zum Gurgeln, Inhaliren und zur Verstärkung des Emser Wassers beim Trinken benutze man das aus den nämlichen Quellen gewonnene natürliche

Emser Quellsalz
mit Plombe.
Um keine Nachahmungen zu erhalten, beachte man, dass jede Verpackung mit einer Plombe verschlossen ist und verlange ausdrücklich

Emser Pastillen
mit Plombe
oder
Emser Quellsalz
mit Plombe.
Vorrätig in Welzheim bei W Bilfinger, Apotheker.

Weltbekannt
ist das Verschwinden aller Arten Hautunreinigkeiten u. Hautausschläge, wie Mitesser, Flechten, Blüthen, rote Flecke zc. durch den täglichen Gebrauch von Bergmann's Carbostheerschwefel-
Seife
v. Bergmann und Co, Nadebent-Dresden, à St. 50 Pf. bei Apotheker Bilfinger und Carl Münz.

Schneider-Gesuch.
Ein tüchtiger, jüngerer Arbeiter, auch von der Lehre weg, kann sofort oder später eintreten, auch wird ein ordentlicher Junge in die Lehre genommen. Näheres zu erfr. bei der Exp. d. Bl.

Friedenhofen,
Gerichtsbezirks Gaildorf.

Fahrnis-Versteigerung.



Aus Anlaß der Vermögensabsonderung der Karl Wahl, Sonnenwirts Eheleute in Friedenhofen, kommt in der Sonnenwirtschaft zu Friedenhofen die vorhandene Fahrnis gegen Barzahlung zur öffentlichen Versteigerung, und zwar:

am Montag den 29. Januar ds. Js.

von morgens 9 Uhr an
1 Partie silberne Gß- und Kaffeelöffel, Bücher, 7 aufgemachte Betten, Leinwand, vieles Küchengeschirr, ca. 250 Biergläser, 50 Bouteillen, 100 Bierflaschen und sonstige zum Wirtschaftsbetrieb erforderlichen Gegenstände, vieles Schreinerwerk, worunter 10 Wirtschaftstafeln, 12 Schranken, 1 Gläserkasten, 18 Stühle, 7 Bettladen, 4 Kleiderkasten u. A.

am Dienstag den 30. Januar ds. Js.

von morgens 9 Uhr an
2 Pferde, 1 1 1/2 jähriges Fohlen, 4 Kühe, 2 1 1/2 jähr. Stiere, 1 1 jähriger Stier, 2 Kalbeln, 2 Kälber, 2 Mutterschweine, 1 Eber, 2 Schafe, 1 Hund, 10 Hühner,

vieles Fuhr-, Feld- und Handgeschirr, worunter 4 Leierwagen, 1 Chaise
1 Kastenstutten mit Polster, 4 Holzschlitten, 3 Pflüge, 4 Eggen zc.,
2 Pferde- und 2 Chaisengeschirre, 1 Dreschmaschine st. Göpel und Riemen, 1 Schrotmühle, 1 Futter Schneidmaschine, 1 Puzmühle, 1 Angeremühle, ca. 600 Wintergarben, 25 Gerstengarben, 200 Garben schwedische Futtererbsen, 300 Ztr. Heu, 50 Ztr. Dehnd, 120 Ztr. Kartoffel, 100 Ztr. Angerfen,

am Mittwoch den 31. Januar ds. Js.

von morgens 9 Uhr an
Faß- und Bandgeschirr, worunter 10 Fässer 155 bis 172 Liter haltend, 1 Traubensaß, 5 Züßer, ca. 1800 Liter Most, 70 Liter Traubleswein und vielerlei Hausrat.

Hiezu werden Kaufs Liebhaber eingeladen.
Gshwend, den 19. Januar 1900.

Bezirksnotar
Schaidle.

Ein Hofgut

mit guten Gebäulichkeiten, etwa 30 bis 40 Morgen Acker, Wiesen und Wald wird zu kaufen gesucht.
Nähere Auskunft erteilt die Expedition ds. Blattes.

Frauen und Mädchen
benützen zur Erfrischung, Verschönerung und Verjüngung ihres Teints nur
Grolich's Heublumen-Seife
aus dem Extrakte der vom Par. Kneipp so vielfach verordneten, die Haut erfrischenden und belebenden Heublumen erzeugt. Preis 50 Pfg.

Was ist Feraxolin?
Feraxolin entfernt Wein-, Kaffee-, Fett-, Tinte-, als auch Harzflecke aus den heikelsten Stoffen, ohne Hände zu hinterlassen.
Feraxolin ist seit Jahren erprobt und ist gesehlich geschützt.
Preis einer neuartigen Metallhülse 35 und 60 Pfg.

Engros durch die
„Engeldroguerie“ von Johann Grolich,
k. k. Privilegiums-Inhaber in Brünn, in Mähren.
In Welzheim bei Herr. Aug. Bilfinger.

Welzheim.

Chocolade

in verschiedenen Fabrikaten,
Bruch-Chocolade
per Pfund 85 Pfennig,

C a c a o

in verschiedenen Preislagen,
Hafer-Cacao,
offen und in Packeten,

Eichkaffee

in Packeten à 10 Pfennig,
Malzkaffee,
offen und in Packeten,

feinst gebranntem Cäffee,
roh Cäffee

in Perl und Flach,
Zucker-Würfel

in Kistchen à 25 und 50 Pfund,
in Packeten à 5 Pfund,
Crystallzucker, Candiszucker, feinst gemahlten
Zucker & Sandrassnade
empfiehlt alles zu sehr billigen Preisen.

G. Schöber.

Schwämme
Fensterleder
Fensterputzer
Putzlücher
Putzbürsten
Bodenbürsten
Wurzelschrupper
Fieberschrupper
Faß- und Gläserbürsten
Biehbürsten

empfiehlt.

G. Schöber.

Eine Partie Reis
per Pfd. 15 S bei 5 Pfd. 14 S
empfiehlt

G. Schöber.

Die Zeit ist da
zur Schweinemästung.

Niemand versäume Geo Docker's Mast- u. Fresspulver anzuwenden. Der Erfolg bleibt nicht aus.
Pr. Schacht. 50 Pf. Zu haben in Welzheim in der Apotheke.

Dem H. H. zu seinem 23. Geburtstage ein dreifach donnerndes

H o c h!

daß ganz Rudersberg wackelt und knallt und beim Bote wiederhallt.

Gelt Karle, do spannst,
Des Späkle kost de a Fäble.